

a 147421

FESTGABEN

ZU EHREN

MAX BÜDINGER'S

VON

SEINEN FREUNDEN UND SCHÜLERN.



Max Büdinger



Photogravure R. Raussen Wien

Max Büdinger

INNSBRUCK.

VERLAG DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG.

1898.

sie sucht das auf ihrer in unmittelbarer Nähe der Kirche befindlichen Stube und Laube eifrig betriebene Brett-, Karten- und Würfelspiel einzuschränken, indem sie einen Höchsteinsatz von einem Angster festsetzt und verlangt, dass sie beim Vesperläuten damit aufhören und sich in die Kirche begeben u. s. w.

Wie konnte unter solchen Verhältnissen die Schule mehr als nur eben fortbestehen. Ihre beste Zeit scheint die gewesen zu sein, da Konrad von Mure und Bertold von Constanz an ihrer Spitze standen.

Eine bischöfliche Steuer in der Diözese Konstanz.

Von

R. Thommen.

Auf dem Wege zu einem Turnier, das in Zürich zwischen Weihnachten und Fastnacht 1368 abgehalten werden sollte, trafen mehrere Ritter aus Konstanz und Umgebung zufällig mit den Brüdern Wolfhard und Thuring von Brandis, den Neffen des damals regierenden Bischofs Heinrich III. von Konstanz aus demselben freiherrlichen Hause, und deren Genossen zusammen. Die schon seit längerer Zeit bestehende Feindschaft zwischen den Herren von Brandis und denen von Konstanz entlud sich bei dieser Gelegenheit in einem Handgemenge, in dem u. a. Wolfhard von Brandis eine tödtliche Wunde erhielt¹⁾. In jener eigenmächtigen und wehrhaften Zeit genügte der Vorfall, um beide Parteien in eine vierjährige, mit grosser Erbitterung und Grausamkeit geführte Fehde zu verwickeln, an der sich auch Bischof Heinrich mit geistlichen und weltlichen Waffen beteiligte²⁾. Die unmittelbare Folge dieser Betätigung seines Familien-Interesses war die vollständige Zerrüttung des bischöflichen Haushaltes, die er und das Domkapitel einige Jahre hindurch ohne Erfolg zu beseitigen trachteten³⁾. Es gelang das erst durch den Verkauf der bischöflich-konstanzischen Stadt Arbon an den Ritter Ulrich Payer (1382 Juni 2)⁴⁾.

Einen nach mancher Richtung lehrreichen Einblick in diese Verhältnisse gewährt nun auch das nachstehend mitgeteilte und offenbar in diesen Zusammenhang gehörige Aktenstück. Es ist eine Steuerliste, angelegt zum Zwecke der Erhebung einer „Liebessteuer“, die Bischof Heinrich im Jahre 1379 dem Klerus seiner Diözese auferlegt hat.

¹⁾ Vgl. A. Schubiger, Heinrich III. von Brandis, Abt zu Einsiedeln und Bischof zu Konstanz 1879, S. 235.

²⁾ Eb. S. 238.

³⁾ Eb. S. 264 und 327. Vgl. auch Th. v. Liebenau: Zur Lage der deutschschweizerischen Bistümer im Jahre 1370, im Anzeiger für schweizerische Geschichte NF. 3, 385.

⁴⁾ Vgl. Schubiger S. 339.

Diese Steuer wurde von dem Einkommen der geistlichen Korporationen und einzelner Kleriker, das wir auf diese Weise nach den eigenen, an einigen Stellen sogar doppelt belegten Angaben der Steuerpflichtigen kennen lernen, erhoben. Ueber die Verwendung der einlaufenden Gelder wird nichts gesagt. Es kann aber wol kaum ein Zweifel darüber entstehen, dass der Ertrag der Umlage direkt dem Bischof zu Gute kommen sollte, der sich also in der äussersten finanziellen Bedrängnis befunden haben muss. Schon der für jene Zeit niedrige Steueransatz — 6 Pfennige von jeder Mark, das sind $3,57\frac{0}{100}$ ¹⁾ — lässt hinlänglich erkennen, dass man nicht auf einen Ertrag spekulierte, der eine nachhaltige Kräftigung der Finanzen des Hochstiftes herbeiführen sollte, sondern nur eine verhältnismässig kleine Summe erwartete, dazu bestimmt, einer augenblicklichen Bedrängnis zu wehren. Trotzdem wurden selbst die aus diesem bescheidenen Ansatz sich ergebenden Steuerquoten von manchem als eine schwere Last empfunden, so dass mehrfach eine Verlängerung des Zahlungstermines gewährt werden musste. ein Beleg mehr für die auch sonst zu beobachtende Tatsache, dass baares Geld damals im allgemeinen noch sehr spärlich vorhanden war.

Man sieht übrigens, dass der Bischof auch persönlich mit besonders wohlhabenden Geistlichen und geistlichen Korporationen unterhandelt und es dabei augenscheinlich verstanden hat, sie zu grösseren Beitragsleistungen zu bewegen, so bei einem Besuche der Bäder von Baden die Dekane von Zürich, Wetzikon und Baar, dann die Stifter in Luzern und Zofingen u. a. Recht bedauerlich ist es, dass die Steuerliste nicht mit der nötigen Sorgfalt angefertigt ist, um den wirklichen Ertrag der Umlage genau ermitteln zu können. Ich habe ein steuerpflichtiges Einkommen von 9381 Mk. S. gefunden und darnach einen Steuerbetrag von $234\frac{1}{2}$ π berechnet; dazu kommen noch aus den übrigen, besonders den frei vereinbarten Zahlungen rund 200 π , zusammen also $434\frac{1}{2}$ π (nach dem Verhältnis 1:23 $\frac{1}{2}$ etwa 10200 Frs.).

Die Steuerliste, die, soviel ich sehe, noch unbekannt ist und die für eine verhältnismässig frühe Periode nur wenig Analoga findet ²⁾, ist im Archiv des Klosters St. Paul in Kärnten ³⁾ im Original (Nr. 28)

¹⁾ Im Jahre 1379 galt in Konstanz die Mark Silber 7 π = 1680 π . Siehe Heinrich Poinسیون, Kurze Münzgeschichte von Konstanz 1870, S. 3.

²⁾ Ich kenne für die Schweiz nur die von F. Zell im Geschichtsfreund 19, 165 ff. veröffentlichten Angaben aus dem liber decimationis in diocesi Constantiensi pro papa anno 1275.

³⁾ Für die Zuverlässigkeit, die mir die Bearbeitung dieses Stückes in Basel ermöglichte, spreche ich dem Stifts-Archivar, Herrn P. Anselm Achatz, meinen besten Dank gerne auch hier aus.

erhalten. Auf vier in der Mitte gefalteten Bogen Papier mit dem Trinkhorn als Wasserzeichen ¹⁾ ist der Text in ziemlich schwer lesbarer Schrift und in einem kläglichen Latein niedergeschrieben. Er lautet, wie folgt:

Nota. De anno domini MCCCLXXIX de iussu et mandato domini H[einrici] episcopi Constantiensis ego . . . ²⁾ subsidium quoddam caritativum ³⁾ per eundem dominum meum clero suo inpositum, de qualibet marca VI denarios Constantienses, in archiepiscopatus ⁴⁾ Zürichgöye, Burgundie, Cleggöye et Ergöye colligere habeo, ut infra notatur:

Archiepiscopatus Zürichgöye. ⁵⁾

In decanatu Thuricensi.

Capitulum ecclesie prepositure Thuricensis inclusis feodis, cantoria et scolastia habent CCCXXXIII marcas.

Prepositus ecclesie Thuricensis. ⁶⁾

Thesaur[arius] habet VI marcas.

Capitulum et prebendarii habent in universo CVIII marcas.

Plebanatus ibidem habet XXI marcas.

Abbatissa et conventus monasterii Thuricensis pro se et prebendis, quas ministrat, suis dominabus et canonicis et officiis ipsius monasterii cum prebendis canonicorum et officiorum ibidem habet in universo CCLXX marcas. Induciam habent per dominum usque Martini.

Dominus Jo[hannis] Stettfurt ⁷⁾ dedit de III^{or} marcis prebende canonicalis et de ecclesia sua Mure et plebanatu I libram ⁸⁾ et abbatissa satisfaciet de III marcis in sua summa de prebenda canonicali predicti domini Jo[hannis].

Prepositus et conventus monasterii Montis Thuricini habet XL marcas. Induciatas est ad diem crastinam commemorationis animarum.

Priorissa et conventus monasterii in Ottenbach habet CXLII marcas.

Abbas et conventus monasterii loci Heremitarum pro se et conventu et cameranatu, officiis subscriptis exceptis, et cum ecclesiis Riegel ⁹⁾, Ettiswil,

¹⁾ Vgl. E. Kirchner, die Papiere des 14. Jh. . . . und deren Wasserzeichen, Frankfurt a. M. 1893 S. 19, n^o 24.

²⁾ Der Name ist mit Tinte dick durchgestrichen.

³⁾ caritatum in A.

⁴⁾ archyb. in A. die Auflösung entspricht den unten folgenden, allerdings irregulären Ueberschriften.

⁵⁾ Das Archidiaconat Zürichgau existierte also noch 1379. Vgl. Th. v. Liebenau im Anzeiger f. schweizer. Gesch. NF. 3, 419 und P. Rohrer eb. 4, 16 ff.

⁶⁾ Solche unvollständige Sätze kehren mehrfach wieder.

⁷⁾ Johann von Stettfurt (sw. Frauenfeld am Fusse des Sonnenbergs) Magister und Chorherr von Zürich; urkundlich nachweisbar 1369—1395.

⁸⁾ Nach libram folgt noch Bacul(?) in A. — Für diese mir unverständliche Abkürzung weiss ich keine Auflösung.

⁹⁾ Da sowol die Abweichungen in den Namensformen der meisten hier vorkommenden Orte geringfügig sind, als auch die Orte selbst mit den gewöhnlichen Hilfsmitteln leicht ermittelt werden können, werde ich die geographischen Erläuterungen auf zweifelhafte Fälle beschränken. — Riegel in Baden nw. Freiburg am Kaiserstuhl. Ueber Besitzungen Einsiedeln daselbst vgl. Geschichtsfreund 1, 109 und 407.

Sarmenstorf, Meilan, Brütten et Wagen inclusis in toto habet CCL marcas. Induciati sunt per dominum usque ad festum Martini.

Custos ibidem habet III_j (= 3 1/2) marcas.

Cellerarius ibidem habet II_j marcas.

Plebanus ibidem habet XV marcas.

Cappellanus ibidem sancti Johannis habet V marcas.

Abbatissa et conventus monasterii in Seldn¹⁾ ordinis Cysterciensis habet LXXXIX marcas.

Abbatissa et conventus in Wurmispach habet XX marcas.

Congregatio sororum in Brunnengassen²⁾ habet XXVI marcas.

Decanatus ruralis Thuricensis sine Rordorf habet CCCCLXXIV marcas cum j.

Plebanus in Baden missus in hac parte inducias obtinuit usque ad octavum festi assumptionis Marie.

Nota. Decanus Thuricensis pro se et suo decanatu, decanus in Wezikon pro se et suo decanatu et decanus in Barre³⁾ pro se et suo decanatu convenerunt cum domino meo Constantiensi feria VI post Bartholomeum⁴⁾ in terminis balnearum pro XXXV florenis, pro quibus cavet Marquardus plebanus in Baden et ut sic sunt per dominum quittati.

In decanatu Regensperg.

Prepositus et conventus in Var⁵⁾ habet XXX marcas. Induciati sunt ad festum Martini.

Cappellanus ibidem habet V marcas. Dedit per prepositum.

Abbas et conventus in Wetingen cum ecclesiis Talwil, Dietikon, Riehein⁶⁾ et Wetingen habet CCCC marcas.

Monasterium sancti Wilhelmi in Clingn⁷⁾ habet XVI marcas. Inducias habet ad nativitatem Marie.

Prepositus et capitulum in Zurzach inclusis preposito, custode, cantore et altaris[t]a] habet CLXXXX marcas.

Wislikon⁸⁾, ordinis sancti Benedicti habet XVIII marcas. Habet inducias usque omnium sanctorum.

Decanatus Regensperg ruralis habet CCCLXXXI_j marcas.

Decanus, qui est vicarius in ecclesia Wenigen, deponit X marcas, dedit X sol.

Rectoria pertinet dominis de capitulo Constantiensi.

Cappellanus ibidem dedit V sol. de tot marcis.

¹⁾ Selnau in Zürich.

²⁾ Die Brunnengasse, eb. Diese congregatio war wol ein Beginenhaus. Vögelin, das alte Zürich 1², 415 n^o 5 und 2², 387 kennt dort zwar nur ein Bruderhaus, das über 200 Jahre existierte. Wenn also in unserer Texte nicht ein Versehen des Schreibers vorliegt, so muss man annehmen, dass diese congregatio nur kurze Zeit vorhanden gewesen ist.

³⁾ Baar, Kt. Zug, n. Zug.

⁴⁾ 26. August 1379.

⁵⁾ Fahr, Kt. Zürich, an der Limat ö. Dietikon.

⁶⁾ Riehen, Kt. Baselstadt, n^o. Basel.

⁷⁾ Wislikofen, Kt. Aargau, s^o. Zurzach.

Legnang¹⁾ vicarius deponit pro se VIII marcas, dedit VIII sol. Rectoria pertinet dominis in Büklein.²⁾

Buchs³⁾ pertinet Johannitis in Bübikon.

Item ecclesia Legnang⁴⁾ pro rectoria, pertinet dominis in Büklein.²⁾

Dielstorf cum filia Regensperg, rector et plebanus usque Galli.

Steinimur⁴⁾ cum filiabus suis usque Galli.

Büllach, rectoria usque crastino animarum.

Plebanus dedit V sol.

Cloten cum filiabus suis, inducias habent rector et plebanus usque Galli.

Rümlang, rectoria pertinet capellanis ecclesie Constanciensis. Plebanus inducias habet usque Galli.

Höng cum filiabus suis, rectoria pertinet dominis in Witingen. Vicarius dedit pro se VIII sol. per plebanum in Baden.

Winingen⁵⁾, rectoria pertinet in Var. Plebanus dedit de III^{or} marcis III sol.

Wükelloz⁶⁾ cum filiabus suis usque Galli.

Wetingen, vicaria dedit III^{or} sol. per plebanum in Baden.

Buchse, vicaria usque Galli dedit III^{or} sol. per plebanum in Clingnow.

Clingnow cum filiabus suis, vicaria. Plebanus dedit V sol. Item premissarius dedit III sol. per dominum de Gerwilr.⁷⁾

Sneisang⁸⁾ cum filia rectoria et plebanus dederunt XVI sol.

Bebikon⁹⁾ pertinet preposito in Wislikon.¹⁰⁾ Galli.

Kilchdorf⁹⁾ rector cum plebano crastino animarum.

Baldingen rector inducias habet usque Galli.

Regenstorf¹¹⁾, Oberhasla¹²⁾ inducias habent usque Bartholomeum.

Tellikon¹²⁾ rector cum plebano Galli.

Capitulum in Büllach V sol. Inducias habent usque Galli. Tres solverunt XV sol.

Dominus Petrus Langriter et Johannes Schriber tenentur X sol. crastino animarum.

In decanatu Wetzikon.

Abbas et conventus monasterii in Rütli ordinis Premonstratensis habet CL marcas.

¹⁾ Lengnau, eb. n. Baden.

²⁾ Beuggen, Grossherzogtum Baden ö. Basel.

³⁾ Am Rande steht die (arabische) Zahl 12. Ebenso vor den folgenden Alineas bis inclusive Buchse die Zahlen: 12, 6, 30, 40, 7, 26, 5, 26, 5, 19, 4, 4.

⁴⁾ Steinmaur, Kt. Zürich, n. Dielsdorf.

⁵⁾ Wenigen eb. n^o. Baden.

⁶⁾ Offenbar verschrieben für Wükelloz = Würenlos, Kt. Aargau, s^o. Baden. Vgl. Urkundenbuch von Zürich 2, 226 n^o 754.

⁷⁾ Görwil, n. Klein-Laufenburg, Grhztg. Baden.

⁸⁾ Am Rande steht 12. — Schneisingen, Kt. Aargau, n^o. Baden.

⁹⁾ Bökikon, eb. s^o. Zurzach. — Vor dem folgenden Alinea steht 15, korrigiert aus 16.

¹⁰⁾ Wislikofen, Kt. Aargau, s^o. Zurzach.

¹¹⁾ Am Rande steht 2. Oberhasli, Kt. Zürich, nw. Rümlang.

¹²⁾ Am Rande steht 4.

¹³⁾ Am Rande steht 14. — Dällikon, eb. w. Rümlang.

Monasterium Gevenense¹⁾ ordinis sancti Lazari habet XVI marcas.
Decanatus ruralis Wetzikon habet CCCXXV marcas. Induciati sunt usque ad octavam festi assumptionis Marie.

Conposuerunt supra in decanatu Thuricensi et ibidem per dominum sunt quittati.

Archiepiscopatus Ergöye.

In decanatu Bare sive Nühein²⁾.

Abbas et conventus monasterii in Cappell ordinis Cisterciensis cum ecclesia Barr, Riferswil, Benwil³⁾ et Nühein²⁾ habet CCLXXX marcas.

Abbatissa et conventus monasterii in Fröwental habet LXII marcas.
Decanatus ruralis habet CCXLV⁴⁾ marcas.

Dominus Marquardus plebanus in Baden inducias obtinuit usque ad octavam festi assumptionis Marie.

Supra in decanatu Thuricensi composuerunt in summa ibidem scripta et sunt quittati per dominum meum.

In decanatu Stöffen vel Ombrechtswil.⁴⁾

Abbatissa et conventus monasterii in Camporeg[io]⁵⁾ ordinis sancte Clare habent CCCCLXXX marcas. Induciate sunt, quousque habeam aliud in mandatis per dominum.

Abbatissa et conventus in Gnadental⁶⁾ ordinis Cisterciensis habet XXI marcas.

Abbas et conventus monasterii in Mure ordinis sancti Benedicti: de ipso monasterio et ecclesiis Mure, Buntzheim⁷⁾ et Egenwile⁸⁾ habent CCXXX marcas.

Conventus monialium velatarum in Hermanswile⁹⁾ ordinis sancti Benedicti habent LXXII marcas.

Decanatus ruralis habet CCLXXXIII marcas. Induciati sunt usque ad festum nativitatis Marie inclusive. Composuerunt in terminis balnearum cum domino meo Constantiensi pro IX libris stebler, quos etiam hospite dicto Köfmannin expederunt, exclusis ecclesiis dominarum in Künigxvelt subscriptis.

Ecclesia Brug habet X marcas.

Ecclesia Windesch habet LX marcas.

Ecclesia Stöffen⁴⁾ habet LX marcas.

Ecclesia Wolesswile¹⁰⁾ habet XXIII marcas.

¹⁾ Gfenn, eb. nw. Greifensee.

²⁾ Neuheim, Kt. Zug, nō. Zug.

³⁾ Beinwil, Kt. Aargau s. Muri.

⁴⁾ Staufen, sw. und Ammerswil, eb. sō. Lenzburg.

⁵⁾ Königsfelden, eb. bei Brugg.

⁶⁾ Gnadental, eb. an der Reuss, sō. Melligen.

⁷⁾ Bünzen, eb. nw. Muri.

⁸⁾ Eckwil (?), eb. sw. Melligen.

⁹⁾ Hermetschwil, eb. s. Bremgarten.

¹⁰⁾ Wohlenschwil, eb. sw. Melligen.

In decanatu Syns sive Hochdorf.

Capitulum ecclesie Beronensis¹⁾ habet CC marcas.

Prepositus ibidem habet XXII marcas.

Custos ibidem de ecclesia Richental habet XX marcas.

Pheoda prebendarum canonicorum ibidem habent XXXVII marcas.

Capitulum seu prebendarii habent LXXXII²⁾ marcas.

Magistra et conventus monasterii in Eschenbach ordinis sancti Augustini habet XXXIX marcas.

Decanatus ruralis habet CLXXXIII marcas. Induciati sunt usque ad festum Galli inclusive.

In decanatu Lucernensi.

Prepositus et conventus monasterii in Lucern ordinis sancti Benedicti habent CXXX marcas. Dominus H. de Stein composuit pro eis pro III^{or} florenis ad festum Martini solvendis.

Abbas et conventus Montis Angelorum ordinis sancti Benedicti pro se et suo monasterio, ecclesiis Stans, Buchs, Kerns, Lüngern, Briens, Küssnach et etiam pro dominabus dicti monasterii CLXXV³⁾ marcas.

Abbatissa et conventus monasterii in Ratzenhusen²⁾ habet III marcas.

Abbatissa et conventus monasterii in der Ow³⁾ habent XXVI marcas.

Congregacio sororum in Mürachtal⁴⁾ habet XX marcas.

Cenobium in Sedorf de ordine sancti Lazari habet X marcas.

Decanatus ruralis habet CXXXVIII marcas.

Dominus H. de Stein camerarius, qui composuit pro XV florenis solvendis in festo Martini vel domino meo Constantiensi vel Friderico Büttener, ecclesiis domini Montisangelorum subscriptis exclusis preter vicarios, qui contribuunt dicte summe.

Ecclesia Stans — ecclesia Küssnach — ecclesia Buchs — ecclesia Kerns.

In decanatu Culm sive Arö.

Prepositus et capitulum ecclesie Werdensis⁵⁾ prepositura, custodia, cantoria, altarist[a] et ecclesiis Kilchberg et Lütwil⁶⁾ habet CIII marcas. Induciati sunt usque ad⁷⁾ octavam festi nativitatis Marie. Composuerunt cum domino meo Constantiensi in Clingn^o per illum de Büttikon pro III libris; solverunt.

Congregatio sororum in Arö sub cura Predicatorum habet X marcas et sunt in summa decanatus.

Decanatus ruralis habet CCCXL marcas. Induciati sunt ad festum nativitatis Marie inclusive.

Dominus Johannes in Sure camerarius convenit cum domino meo pro X florenis exclusis ecclesiis subscriptis, de quibus florenis solvit II

¹⁾ Beromünster, Kt. Luzern, nō. Sursee.

²⁾ Rathausen, eb. n. Luzern.

³⁾ Steinen (in der Au) Kt. Schwyz, nw. Schwyz.

⁴⁾ Verschieden für Muottatal.

⁵⁾ Schönenwerd, Kt. Solothurn, sw. Aarau.

⁶⁾ Leutwil, Kt. Aargau, s. Seon.

⁷⁾ Vor „ad“ steht „ad festum“ durchgestrichen.

florenos et loco III^{or} florenorum dedit III^{or} libras V sol. cum III den. Tenentur adhuc III^{or} floreni, pro quibus induciati sunt usque Martini.

Sengen habet LX marcas ¹⁾ }
 Köllikon habet XII marcas } Johannitarum.
 Lütwil habet VI marcas }
 Kilchberg habet VII marcas } dant pro quarta III marcas.
 Sunt in summa dominorum de Werde.²⁾
 Sur XX marcas pro quarta.
 Grenkon ³⁾ VI marcas pro quarta.

In decanatu Richental sive Phasnach.⁴⁾

Capitulum ecclesie Zovigensis habet in toto de prepositura, pheodis et cappellanis CLXV marcas iuxta depositionem factam de anno LXXIII; sed habet in registro subsidii Thur[icensi] soluti CL marcas. Inducias habent usque ad octavam nativitatis Marie. Composuerunt per dominum Joh[annem] prepositum in Werde²⁾ de ecclesia Zovigensi cappellanis, capitulo et omnibus eis pertinentibus cum domino meo Constantiensi pro V libris stebler; solverunt.

Prepositus habet VIII marcas.
 Prebende pheodales X marcas.
 Prebendarii seu cappellani XXXII¹⁾ marcas.
 Abbatissa et conventus monasterii in Ebersegg habet III marcas.
 Decanatus ruralis habet CCXXXI marcas. Inducias habent usque ad octavam nativitatis Marie. Decanus composuit pro VII lib. stebler solvendis in festo Martini subscriptis exclusis.
 Altshoven LXXX marcas incluso plebano cum quarta Theutonicorum.
 Reiden Johannitarum LX marcas incluso plebano.
 Richental est dominorum in Berona, XVI marcas.
 Burgrein est Rudol[phi] de Grünenberg ordinis Theutonicorum, XIII¹⁾ marcas.
 Ettiswiler est dominorum in Heremitis⁵⁾, XXX marcas; sed plebanus contribuit in summa decanatus de VIII marcas.
 Mentznō⁶⁾ domini Wernheri de Brand[is] XXX marcas incluso plebano.
 Ufhusen altare domini Wernheri de Büttikon militis III^{or} marcas.

In decanatu Butzensultz⁷⁾ sive Sure⁷⁾ cum altarist[is].

Congregatio sororum in Nüwenkilch⁸⁾ sub cura Predicatorum habet XV marcas secundum deposita camerarii facta de anno LXXIII; VIII marcas tantum.

¹⁾ Seengen, eb. am n. Ufer des Hallwilersees.

²⁾ Schönenwerd, Kt. Solothurn, sw. Aarau.

³⁾ Gränichen, eb. sö. Aarau.

⁴⁾ Verschieden für Pfaffnau, Kt. Luzern, sw. Zofingen.

⁵⁾ Einsiedeln.

⁶⁾ Menznau, Kt. Luzern, sö. Willisau.

⁷⁾ Büttisholz, s. Sursee, beide eb.

⁸⁾ Neuenkirch, eb. s. Sempach.

Decanatus ruralis habet CLVIII¹⁾ marcas de anno 74, deposuit camerarius. De eodem decanatu preter quartas CCCCLXXXVIII¹⁾ marcas cum dimidio. Inducias sunt usque ad festum nativitatis Marie inclusive. Decanus composuit, si est de concessu suorum confratrum, pro XVI florenis et induciati sunt ad festum Andree ita etiam, quod ecclesie subscripte huic summe sunt excluse.

Steinbach¹⁾ ecclesia L marcas, pertinet²⁾ abbati in Mürbach.

Butzensultz³⁾ pertinet capitulo Constantiensi ecclesia XX marcas et ultra.

Knotwil pertinet in Zovingen, habet XX marcas vel circa.

Archiepiscopatus Burgundie.

In decanatu Kilchberg sive Beterchtigen.⁴⁾

Abbas et conventus monasterii in Trüb ordinis sancti Benedicti habet L marcas.

Monasterium sanctimonialium in Rûxō⁵⁾ ordinis Benedicti habet X marcas.

Monasterium in Ettiswile⁶⁾ ordinis Cluniacensis habet X marcas.

Monasterium Fontis sancte Marie⁷⁾ ordinis Cisterciensis cum ecclesia Riedensi⁸⁾ habet XLVIII marcas.

Decanatus ruralis habet CCCCLXVIII¹⁾ marcas. Decanus composuit nomine suo et confratrum suorum pro XXII lib. stebler, terminus infra octavam Martini exclusis ecclesiis subscriptis, que non contribuant in hac summa. Dedit in hiis crastino Michaelis VII lb. X sol.

Sûmiswalt XXX marcas

Affoltern X marcas

Trachselwalt XII marcas

Rûxō⁹⁾ et Rûxpach dominarum ibidem XII marcas.

Item decanatus Wittrach sive Mure¹⁰⁾ altarist[is] inclus[is] habet CCCCLXXI marcas.

Decanus in Kilchberg petivit pro induciis usque ad octavam Martini; concessi.

In decanatu Lis sive Wengi.

Monasterium in Frienisperg ordinis Cisterciensis cum ecclesiis Sedorf et Riprechtswil¹¹⁾ habet CLXVI marcas.

¹⁾ Steinbach? Vgl. Geschichtsfreund 4, 262 n^o 2.

²⁾ Nach ,pertinet' folgt ,capitulo cons' durchstrichen.

³⁾ Büttisholz, s. Sursee, Kt. Luzern.

⁴⁾ Kirchberg und Bätterkinden, Kt. Bern, an der Aare nw. Burgdorf.

⁵⁾ Rûegsau, eb. sö. Burgdorf.

⁶⁾ Ein Kloster in Ettiswil hat es nie gegeben. Wahrscheinlich ist ,monasterium' verschrieben für ecclesia.

⁷⁾ Fraubrunnen, Kt. Bern.

⁸⁾ Welches von den drei, in der Nähe von Fraubrunnen gelegenen Ried — Grafen-, Zauggen oder Kernen-Ried — hier gemeint ist, lässt sich nicht sagen.

⁹⁾ Wichttrach und Muri, Kt. Bern im Aaretal, zwischen Bern und Thun.

¹⁰⁾ Sedorf und Rapperswil, eb. nō. Aarberg.

Congregatio sororum in Tedlingen¹⁾ ordinis Cysterciensis habet IIII marcas.²⁾

Decanatus ruralis habet CLXX marcas. Transmiserunt per decanum in Kilchberg IIII lb. X sol. stebler et pro IIII^{or} lb. induciati sunt ad octavam Martini; pro hiis cavat Eberhardus decanus in Kilchberg.

In decanatu Winnö sive Hutwil.

Abbas et conventus monasterii sancti Urbani habet CC marcas. Item de anno 74 deposuit tantum de CL marcas.

Summa decanatus CVIII marcae. Inducias habent usque ad octavam nativitatis Marie. Composuerunt per decanum in Phasnach³⁾ pro III lb. stebler, de quibus idem etiam satisfacit. Ecclesie subscripte Johannitarum et Theutonicorum sunt exclusae:

Ecclesia Vischib[ach] ⁴⁾ IIII marcas	} Congstetten ⁶⁾ XXX marcas Johannitarum in Congstetten.
Ecclesia Ursibach ⁵⁾ VII marcas	
Ecclesia Rorbach XVI marcas	
Ecclesia Lotzwilr XVI marcas	
Ecclesia Rot XVI marcas dominorum in Sümiswalt.	

Archiepiscopatus Cleggöye.

In decanatu Limpach⁷⁾.

Prepositus et conventus monasterii in Riedern ordinis canonicorum regularium incluso conventu dominarum ibidem habet LXV marcas; in summa decanatus contribuuerunt.

Prepositus et conventus in Gravenhusen⁸⁾ ordinis sancti Benedicti habet XV marcas; contribuuerunt in summa decanatus.

Decanatus ruralis habet CCXXVIII marcas. Dominus decanus cum camerario composuerunt pro se et decanatu suo necnon pro monasterio in Riedern et Gravenhusen predictis pro XIII lb.: solverunt in hiis IX lb. XII sol.

Dederunt in restanciis infrascripta:

Junkher Wölfi de Brand[is] de ecclesia Füzzen I lb. VI sol.

Junkher H[einrich] von Luphen de ecclesia Sweining[en]⁹⁾ XIII sol.

Lenz kilch pertinet domui in Vilingen Johannitarum VIII sol.

Rector ecclesie in Lúshein¹⁰⁾ XVIII sol.

Idem rector de ecclesia Tillendorf XIII sol.

Ecclesia Limpach VIII sol. Symonis et Jude.

¹⁾ Dettlingen, eb. s. Aarberg.

²⁾ Dieser Satz ist am Rande von gleicher Hand nachgetragen.

³⁾ Verschieden für Pfaffnau, Kt. Luzern, sw. Zopfingen.

⁴⁾ Fischbach, Kt. Luzern, nö. Huttwil.

⁵⁾ Ursenbach, Kt. Bern, nw. Huttwil.

⁶⁾ ? — Die Anordnung genau nach der Vorlage.

⁷⁾ Lembach, Grhzt. Baden, sö. Bonndorf.

⁸⁾ Grafenhausen, eb. sw. Bonndorf.

⁹⁾ Schwaningen, eb. s. Lembach.

¹⁰⁾ Lausheim, eb. Bonndorf.

Decanatus Eglisow sive Griesheim¹⁾

habet CCCLXVI marcas.

Decanus in Eglisow cum camerario convenerunt pro XV lb. stebler ad festum nativitatis Marie solvendis.

Tengen sive Keiserstül cum filiabus Glatvelden. Rectoria pertinet domino episcopo; I lb. VII sol. tenetur.

Plebanus tenetur IX sol.

Premissarius ibidem tenetur IIII sol.

Nünkilch²⁾ rectoria pertinet canonicis ecclesie Constantiensis I lb. III den.

Wil, rectoria tenetur I lb. VII sol.; usque Galli.

Erzingen tenetur XIII sol.

Swerzen³⁾ tenetur I lb. III den.

Beringen

Löningen	} Decanus presentavit in summa convencionis sue qua supra; convenit VII lib. Vj sol.
Jestetten	
Lotstetten	

Rinhein⁴⁾ tenetur XVIII sol.; Galli.

Cappellanus in Küssaperg dedit IIII sol. III den., tenetur ad h. . .⁵⁾

Bül. — Tegernow. — Ebravingen.⁶⁾ — Eggingen. — Büchberg.

Lienhein superier tenetur IX sol.

Lienhein inferior. — Ow.

Summa in restanciis VII lb. XIII sol.^{6a)} VI den., prout supra in specie sunt conscripte.

Decanatus Waltzhüt sive Tüngen⁷⁾

habet CCXIIj marcas. Induciatum sunt ad festum Galli et placet domino convencio facta per decanum pro IX florenis ecclesiis subscriptis exclusis. Induciatum sunt Galli.

Ecclesia Wilhein ⁸⁾ habet VIII marcas	} Johannitarum in Clingnö.
Ecclesia Birbrunnen habet IIII marcas	

Ecclesia Stunzungen⁹⁾ habet XXX marcas dominarum in Camporegio.

Ecclesia Birdorf¹⁰⁾ dominorum in Bukein¹¹⁾ habet XIII marcas.

Abbas monasterii sancti Blasii pro monasterio et ecclesiis suis sibi incorporatis videlicet Steina¹²⁾, Mezlingen, Blansingen, Hölstein¹³⁾, Tüll-

¹⁾ Griessen, eb. n. Kaiserstuhl.

²⁾ Neunkirch, Kt. Schaffhausen ö. Hallau.

³⁾ Schwerzen, Grhzt. Baden, ö. Thiengen.

⁴⁾ Rheinheim, eb. Zurzach gegenüber.

⁵⁾ Die obere rechte Ecke von fol. 8 ist weggerissen.

⁶⁾ Degernau und Eberfingen, eb. sw. Stübingen.

^{6a)} So in der Handschrift. Es soll richtig heissen 8 2.

⁷⁾ Thiengen, eb. ö. Waldshut.

⁸⁾ Weilheim, eb. nö. Waldshut.

⁹⁾ Stunzungen, abgegangener Vorort von Waldshut.

¹⁰⁾ Birdorf, eb. w. Waldshut.

¹¹⁾ Beuggen, Grhzt. Baden, ö. Basel.

¹²⁾ Steinen, eb. im Wiesental zwischen Brombach und Maulburg.

¹³⁾ Hölstein, eb. w. Schopfheim.

kon¹⁾, Birmenstorf et Nollingen, officiis custodie, cellerariatus et infirmarie inclusis, habet DCCCCXVIII marcas, VI lb. de moneta Hallensi et novorum computando. Induciatus est ad festum omnium sanctorum.

e²⁾ prepositura Celle Nove et in Totmos et . . . ma²⁾ in dicto monasterio sancti Stephani in Mentzenswand³⁾, in Urberg, in Hechenswand et in Slüchse eiusdem ordinis habent XXIII marcas.

Item plebani ecclesiarum in Totn³⁾ et in Schönow eiusdem ordinis habent XXVIII marcas.

Item ecclesia Hügelnhein habet XXVIII marcas.

Monasterium sanctimonialium in Berow⁴⁾, ordinis sancti Benedicti habet CXXXVII marcas. Inducias habent usque omnium sanctorum.

¹⁾ Nach „Tällikon“ folgt noch „Ebikon“ unterstrichen und damit wol als getilgt bezeichnet. Gemeint wäre sonst Ebigen.

²⁾ Die obere rechte Ecke von fol. 8 ist weggerissen.

³⁾ Menzenschwand, eb. ö. Totnau.

⁴⁾ Berau, eb. nö. Waldshut.

Die päpstlichen Register von Benedikt XII. bis Gregor XI.

Von

M. Tangl.